

# FEST DER TOTEN DORTMUND

## Projektbeschreibung

Viele kennen die typischen „Calaveras“ und „Catrinas“, die hübsch geschmückten mexikanischen Totenköpfe und Skelette aus Filmen oder als buntes Mode-Accessoire.

Wer den „Dia de Muertos“, also den Tag der Toten in Dortmund begehen will, ist eingeladen zum Fest der Toten Dortmund jedes letzte Wochenende im Oktober.

Dort kann man etwas erfahren über den Dia de Muertos, wo es auch mexikanische Musik gespielt und getanzt wird, inmitten einer besonderen Atmosphäre, die sich nostalgisch und besinnlich anfühlt und zum Nachdenken und Genießen des Abends einladen.

Das Fest der Toten zu Allerheiligen stammt aus Mittelamerika und ehrt die Toten. Mit den Toten zusammen zu feiern, gehört zur präkolumbischen Kultur. Im Jahr 2003 hat die UNESCO das Fest der Toten zum Weltkulturerbe erklärt. „Es ist eine der repräsentativsten lebenden Kulturerbe Mexikos und der Welt und für das Volk eine der ältesten Ausdrucksformen seiner Kultur“. Dieses Fest wird in Dortmund jedes Jahr in Dortmund seit 2016 gefeiert.

Der Tag der Toten, spanisch „Día de Muertos“, ist einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage. Dann wird traditionell der Verstorbenen gedacht, aber nicht so still und traurig, wie es bei uns an Allerheiligen (31. Oktober) oder Allerseelen (2. November) geschieht. Vielmehr ist dies ein Fest, das gemeinsam mit den Verstorbenen gefeiert wird – ein Fest mit Musik, Essen, Trinken und Musik. In Mexiko feiert jede Familie ihren eigenen Dia de Muertos – und es gibt ein Essen, das dem/den Verstorbenen besonders gut geschmeckt hat.

Es wird geglaubt, dass an diesen beiden Tagen (1. und 2. November) die Toten zu Besuch kommen, und deshalb werden die Räume darauf vorbereitet, sie zu empfangen. Manche verkleiden sich sogar als Skelette, damit sich die "Gäste" unter den Ihren wohler fühlen.

Nach altmexikanischem Glauben kommen die Toten einmal im Jahr zum Ende der Erntezeit zu Besuch aus dem Jenseits und feiern gemeinsam mit den Lebenden ein fröhliches Wiedersehen mit Musik, Tanz und gutem Essen. In vorspanischer Zeit gewährten die Azteken sogar ihren Feinden einen Ort, an den die Geister zurückkehren konnten.

Auf einem Tzompantli wurden die Schädel als Gefäß für die Geister ordentlich aufgereiht. Durch spanische Missionare, die vergeblich versuchten, das Fest abzuschaffen, wurden die Feiern mit dem Hochfest Allerheiligen und dem Gedächtnis Allerseelen zusammengelegt. Parallelen zwischen der christlichen Vorstellung vom Tod und dem indigenen Glauben ermöglichten diesen Synkretismus. Schon die Azteken sahen den Tod nicht als Ende, sondern als Anfang neuen Lebens; eine Übergangsphase zu einer anderen Daseinsform. In Vermischung mit dem christlichen Glauben entstand ein einzigartiges kulturelles Fest, das die Bräuche des vorspanischen Mexiko teilweise weiterleben lässt.

In Mexiko ist es üblich, sich auf den Friedhöfen zu versammeln, wo jede Familie ihre Gräber mit Blumen, Fotos und besonderen Erinnerungsstücken schmückt und diese zwei Tage und Nächte damit verbringt, ihre Verstorbenen zu feiern und ihrer zu gedenken. Im Gegensatz zum amerikanischen Halloween, der das Grauensvolle des Todes betont, macht der Dia de Muertos klar, dass wir alle einmal sterben werden und uns dann freuen können, wenn die Lebenden uns noch einmal zurückholen zum Feiern und Zusammensein.

Inspiziert von der Tradition des "Día de Muertos" (voller Synkretismus, Farbe und sozialer Integration), ist das Dortmunder "Fest der Toten" eine multidisziplinäre Performance-Installation, bei der Make-up Artists, Straßentheater Schauspieler, Tänzer, Musiker und bildende Künstler zusammenkommen, um die Tradition des "Fest der Toten" unter Einbeziehung des Publikums zu inszenieren und neu zu gestalten.

Ziel ist es, wichtige Elemente der mexikanischen Kultur mit der Dortmunder Bevölkerung zu teilen, und zwar durch Kunstinstallationen, Musik und ein nettes Beisammensein.

Die Absicht ist auch, die vielen verschiedenen Kulturen, die in der Stadt zusammenleben, durch ein Thema zusammenzubringen, das uns alle betrifft: Tod und Leben.

Die Identität der Menschen wird nicht durch ihren Pass oder ihre Nationalität definiert, sondern durch ihre Kultur, die Sitten, Gebräuche und Traditionen des Ortes, aus dem sie kommen, die letztlich der ganzen Menschheit gehören. Der Tag der Toten wird in Mexiko auf besondere Weise gefeiert und ist ein Datum, das uns daran erinnert, wie vergänglich und kostbar das Leben ist.

Was Virginia Novarin und Josué Partida dazu veranlasste, dieses Fest ins Leben zu rufen, war der Reichtum des Festes und das Motiv selbst. Es ist eine Art, den Tod zu betrachten, die es wert ist, geteilt zu werden.

Unsere Bühne ist der gesamte Raum, in dem die Menschen interagieren und Teil der Show werden. Der Bühnenraum ist von der mexikanischen Tradition des Tages der Toten inspiriert, zu der ein Altar, Blumen, Kerzen, Fotos unserer Vorfahren und Menschen, die nicht mehr unter uns sind, gehören.

Das Publikum des Festes der Toten Dortmund ist eingeladen, sich vor oder während der Veranstaltung zu verkleiden und zu schminken, zu tanzen, zu singen und Gegenstände für den Altar mitzubringen.

Jedes Jahr laden wir verschiedene Künstler mitzuwirken. Dieses Jahr sind das Straßentheater "Traviecircus Duo" aus Italien/Mexiko und die Volkstanzkompanie "Almas en los pies" aus Mexiko eingeladen.

In diesem Jahr findet die Veranstaltung nach einer zweijährigen Pause aufgrund der Pandemie-Situation wieder statt.

## Fotoarchiv



Teilnehmer\*innen, Fest der Toten Dortmund, Dortmund 2017  
Fotos: Regina Kammer



Fest der Toten Dortmund, Projektspeicher, Dortmund 2016  
Foto: Regina Kammer



Marisa Alvarez & Almas en los pies Tänzerin,  
"Vive México" Tokyo, 2017



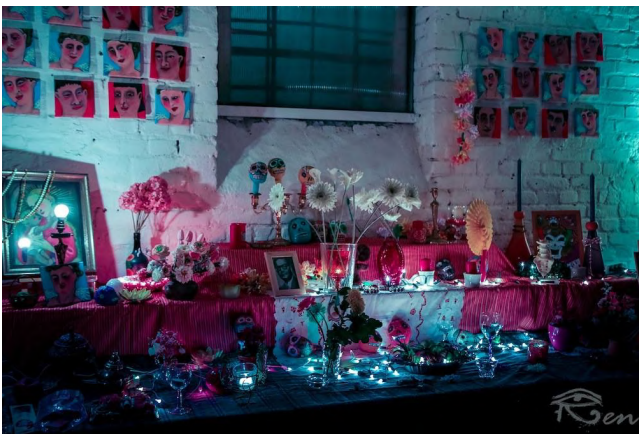
Catrina Character, Fest der Toten Dortmund, 2020  
Foto: Jürgen Hösmert



Traviercircus Duo, brasov strada dell arte  
STRADA DELL ARTE, Braşov, Romania, 2022



KHD Street Band, Umzug "Gracias a la Vida", 2021  
Foto: Benito Barajas



Kollektion von Teilnehmern und Atmosphäre, Fest der Toten im Laufe der Jahre  
Projektspeicher, Dortmund